



Fraktion der Progressiven Allianz der
Sozialdemokraten
im Europäischen Parlament

Jutta Haug
Mitglied des
Europäischen Parlaments

EU/EP: Gesundheit/Tabak
8.10.2013

Straßburg,

PRESSEMITTEILUNG

"Jugendliche vom Rauchen abhalten!"

Ziel der heutigen Abstimmung über die Neufassung der Tabakprodukte-Richtlinie ist es, vor allem junge Menschen besser vor den tödlichen Risiken des Zigarettenkonsums zu schützen.

"Insgesamt ist das ein akzeptables Ergebnis, wenn auch mit einigen bitteren Pillen", kommentiert **Jutta HAUG** die Entscheidung, Slim-Zigaretten weiterhin zu erlauben und Liquids für E-Zigaretten als normales Tabakprodukt zu führen, allerdings weniger reguliert.

Nach dem Willen des EU-Parlaments sollen Aromastoffe zukünftig verboten werden. „Eine Zigarette soll nach Tabak schmecken und nicht nach Erdbeere oder Schokolade“, ist die SPD-Europaabgeordnete überzeugt. "Das ist ein wichtiges Verbot, um vor allem Jugendliche davon abzuhalten, mit dem Rauchen anzufangen." Auch größere Warnhinweise und Bilder auf den Verpackungen begrüßt die Sozialdemokratin: "Dass 65 Prozent der Packung nun mit Bild- und Schriftwarnungen bedruckt sein müssen, ist das richtige Signal bei derart gefährlichen Produkten."

Die neue Gesetzgebung will zudem farbige und schicke Zigaretenschachteln verbieten, in denen auch ein Lippenstift verpackt sein könnte. Insbesondere junge Frauen wurden damit bisher gezielt angesprochen – zum Teil mit kostenlos im Internet erhältlichen Probepackungen. "Dass so etwas bisher erlaubt war, ist schlimm genug. Sich jetzt darüber zu beschweren, dass das künftig verboten wird, ist ignorant und frech", so **Jutta HAUG**.

"Leider hat sich die Verdummungsstrategie der Industrie bei der Behandlung von Inhaltsstoffen in E-Zigaretten durchgesetzt", ist **Jutta HAUG** verärgert. Die sogenannten Liquids werden künftig nicht wie andere Produkte zur Rauchentwöhnung, etwa Nikotinsprays oder -pflaster, als Medizinprodukt behandelt, sondern als normales Tabakprodukt. In der Folge sind zwar Werbung und Abgabe an Minderjährige nicht gestattet. "Völlig inkonsequent und gefährlich" sei aber, dass Aromastoffe in Liquids – anders als in Zigaretten – nicht verboten, sondern weiterhin mit Karamell- oder Erdbeergeschmack erhältlich sein werden. „Die Aromastoffe gaukeln einen trügerisch angenehmen Tabakgeschmack vor und verwischen die Gefährlichkeit des Nikotins“, erklärt die SPD-Europaabgeordnete.

Zumindest eine Kennzeichnung der Aromastoffe muss gegen den Willen der Industrie künftig erfolgen: "Dass die Industrie sagt, sie könnte gar nicht kennzeichnen, weil sie nicht wisse, welche Stoffe da genau drin sind, zeigt, wie unverantwortlich die Hersteller handeln. Das bestätigt, dass die Verbraucher als Versuchskaninchen benutzt werden", ist **Jutta HAUG** empört.

Trotz des großen, teilweise lügnerischen und skrupellosen Drucks der Industrie auf die Abgeordneten ist **Jutta HAUG** davon überzeugt, dass die Tabaklobby keine lange Freude am heutigen Champagnertrinken haben wird: "Die jetzt beginnenden Verhandlungen mit dem Rat werden die künftige Tabakgesetzgebung deutlich verschärfen."

Für weitere Informationen: Büro Jutta Haug Brüssel, Tel.:+32 228 47595

Europabüro, Paulusstr. 45, 45657 Recklinghausen
Tel. 02361-14007, Fax: 02361 – 14018
Mail: europabuero@jutta-haug.de, Homepage: www.jutta-haug.de